

Forderungspapier an die Berliner Politik

Das Berliner Netzwerk für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge (BNS) setzt sich seit 2008 für die Verbesserung der Aufnahmebedingungen und Versorgung von Geflüchteten mit besonderen Bedarfen im Sinne der EU-Aufnahmerichtlinie 2013/33/EU ein.

Neben der Aufnahmerichtlinie sind auch in völkerrechtlich verbindlichen Verträgen, wie die Kinderrechts-, Behindertenrechte- und Menschenrechtskonvention, besondere Rechte der Geflüchteten mit besonderen Bedarfen kodifiziert. Diese Rechte gelten für alle Personen, unabhängig von ihrer Nationalität und müssen daher auch für Personen aus sogenannten „sicheren Herkunftsstaaten“ gewährleistet sein.

Daher fordern wir:

- geeignete Unterbringung schutzbedürftiger Geflüchteter je nach Bedarfen möglichst in Privatunterkünften. Solange dies im Einzelfall nicht durchgesetzt werden kann, fordern wir die Einhaltung von Standards, die die Gesundheitserhaltung, Rehabilitation und Entwicklung fördern,
- Ausbau des sozialen Wohnungsbaus, insbesondere auch für Personen mit Mobilitätseinschränkung,
- eine effektive Bearbeitung von Anliegen durch Vereinfachung von Verwaltungsabläufen auf bezirklicher und Landesebene sowie der Verbesserung behördlicher Koordination, insbesondere der Etablierung von Verfahrensabläufen für Härtefälle,
- die Gewährleistung von Sprachmittlung, um den Zugang zur Regelversorgung (im gesundheitlichen Bereich, zu Beratungsangeboten, zu Stellen der öffentlichen Hand) zu sichern,
- Zugang von Kindern und Jugendlichen mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf zur integrativen frühkindlichen, schulischen, außerschulischen und beruflichen Bildung,
- ein das Kindeswohl in den Vordergrund stellendes Clearingverfahren sowie die Anwendung des Standards der Jugendhilfe für unbegleitete minderjährige Geflüchtete,

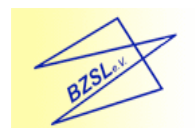
- die Umsetzung der Schulpflicht durch zügige Schulplatzzuweisung an Regelschulen,
- die Anwendung standardisierter Curricula in den Willkommensklassen für alle Unterrichtsfächer,
- geeignete Sprachkursangebote für alle Geflüchtete, insbesondere für Personen mit einer Behinderung oder anderen schweren Erkrankungen,
- Ausbau und Regelfinanzierung der psychosozialen Versorgung, Betreuung und Beratung für besonders schutzbedürftige Geflüchtete, einschließlich spezieller Asylverfahrensberatung.

KONTAKT

Sven Veigel • 030 30 39 06 -54 • s.veigel@migrationsdienste.org



Kreisverband
Berlin-Mitte e. V.



**Berliner Zentrum für
Selbstbestimmtes Leben
behinderter Menschen e.V.**

